

Bürgerreise zur Partnerstadt Praszka / Polen



Am 23.6.2010 trafen sich 26 Personen des Partnerschaftsvereins Mutterstadt zur Reise nach Polen. Wiltrud Englert übernahm bereitwillig die Berichterstattung über diese Reise. Mit dem Bus ging es um 2:30 Uhr zum Flughafen Hahn und weiter nach Breslau. In Breslau empfingen uns 4 Bürger aus Praszka, der Partnerschaftsgemeinde von Mutterstadt, und begrüßten uns sehr herzlich. Sie begleiteten uns die nächsten Tage bei Besichtigungen.

Mit einer Stadtführerin besichtigten wir Breslau. Breslau ist die 4. größte Stadt Polens mit 630 000 Einwohner und liegt an der Oder. Sie ist Universitätsstadt mit 140 000 Studenten. Breslau ist die Stadt der Brücken über die Oder mit Ihren Seitenarmen und vielen Inseln. Sie wird auch Venedig des Nordens genannt. In Breslau wird überall gebaut und restauriert. 2012 findet hier die Fußball-Europameisterschaft statt. Breslau hat über 100 Kirchen und Kathedralen. Wir besichtigten u.a. den Breslauer Dom, die Marienkirche und die Maria-Magdalena-Kirche. Die 2 Türme der Maria-Magdalena-Kirche sind, im oberen Teil, mit einer Brücke verbunden, genannt Hexenbrücke. Dort mussten untreue Ehefrauen zur Strafe die Brücke putzen. An einer Brücke der Oder hängen Brautleute, als Eheversprechen, ein Vorhängeschloss an das Brückengeländer und werfen den Schlüssel in die Oder. Die Brücke ist reichlich damit behängt. Ein besonderes Bauwerk ist die Jahrhunderthalle. Sie wurde 1913, anlässlich des Jubiläums der Völkerschlacht von Leipzig, von Max Berg erbaut. Ihre Kuppel mit einer Spannweite von 65 m war damals die größte der Welt. Die Besonderheit war neben der Größe die erstmalige Verwendung von Stahlbeton als Tragwerk. Zu den interessantesten Sehenswürdigkeiten Breslaus gehört das Rathaus. Der Markplatz ist umgeben von vielen restaurierten schönen historischen Bürgerhäusern mit Cafes und Lokalen. Es herrschte dort reges Treiben.

Was jeder Besucher Breslaus gesehen haben muss ist das Panorama von Raclawice. In einem Rundbau von ca. 35 m Durchmesser ist auf einem Gemälde, 15m hoch und 120m lang, die Schlacht von Raclawice im Jahre 1794 dargestellt. Es ist überwältigend. Am nächsten Tage fuhren wir zum Schloß Fürstenstein. Das prunkvolle Schloß steht auf einem Felsvorsprung, hat 400 Zimmer und eine herrliche Gartenanlage. Weiter ging es nach Schweidnitz zum Unesco-Weltkulturerbe seit 2001, der Friedenskirche. Es ist die größte Holzkirche Europas mit 3000 Sitzplätzen und 4500 Stehplätzen. Die Außenansicht ist ein schlichter Fachwerksbau ohne Turm und Glocken. Im Innern der Kirche ist eine prächtige

Barockausstattung zu sehen. Weiter ging es zum Hofgut des Grafen von Moltke. Heute ein Begegnungszentrum mit einer Ausstellung zum Gedenken des Widerstandes. Zur Abwechslung machten wir einen Spaziergang im Kurpark Altheide, dem jüngsten Kurpark Polens. Bei der Weiterfahrt zum Heuscheuergebirge besuchten wir die Wallfahrtskirche Albendorf. Ihre prächtige Freitreppe symbolisiert, mit 33 Treppenstufen, die Lebensjahre von Christus. Ferner besuchten wir den berühmten Kurort Kudowa. Außergewöhnlich ist die Schädelkapelle von Czermna. Wände, Decke und Altar sind aus Schädeln und Knochen von Menschen, welche im 30-jährigen Krieg und durch Epidemien umkamen. Man schätzt heute 20 000 bis 30 000 Knochen und Schädel.

Die weitere Fahrt nach Praszka beeindruckte uns sehr. Sie zeigte uns Teile des ehemaligen deutschen Schlesiens. In Praszka wurde wir von unseren Freunden herzlichst empfangen. Der Bürgermeister hieß uns willkommen. Unser Beigeordneter Klaus Lenz bedankte sich für die Einladung. Hans Dieter Kuch überreichte Gastgeschenke an die Organisatoren Praszkas und erinnerte daran, dass unsere Partnerschaft bereits 8 Jahre währt. Nach dem gemeinsamen Abendessen ging es ins Hotel oder zu den privaten Unterkünften. Am nächsten Morgen traf man sich erneut im Rathaus zum offiziellen Anlass. Nach dem Mittagessen bei den Gastfamilien traf man sich auf dem Johannistag im Festzelt. Es gab viele Vorführungen, Gesang und Blasmusik. Zwei Paare der Volkstanzgruppe haben mit 3 Tänzen Mutterstadt vertreten. Großer Beifall war ihnen sicher. Klaus Lenz lud die Bürger von Praszka zum 10-jährigen Bestehen der Partnerschaft im Juni 2012 nach Mutterstadt ein.

Mit vielen positiven Eindrücken einer großartigen Gastfreundschaft fuhren wir wieder nach Hause.

(Amtsblatt vom 08. Juli 2010)